

Beschlussvorlage

Nr. GR/011/2024

Aktenzeichen	022.39	Datum: 24.01.2024
Federführendes Amt	Amt für Bildung, Familie und Soziales	
Amtsleiter/in	Johannes Wolf	Tel.: 07261 404-148

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales	Vorberatung	06.02.2024	nicht öffentlich
Gemeinderat	Entscheidung	29.02.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Weiterführung der Jugendsozialarbeit (JuMo)

Vorschlag / Ergebnis:

Die JuMo-Stelle soll als bedarfsgerechte Form der Jugendsozialarbeit und der außerschulischen kulturellen Jugendbildung fortgeführt werden. Die Laufzeit soll erneut drei Jahre betragen und weiterhin einen Stellenumfang von 70 % umfassen. Mit der Durchführung soll weiterhin die „Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH“ (DJHN) als freier Träger der Jugendhilfe beauftragt werden.

Finanzielle Auswirkungen: ja, siehe Anlage F

Sachverhalt:

Für das städtebauliche Erneuerungsgebiet Wiesental/Innenstadt Ost wurde im Mai 2017 eine sogenannte „nichtinvestive Maßnahme“ beantragt und bewilligt. Diese Projektförderung ermöglichte den Einstieg in die aufsuchende Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (Jugendarbeit Mobil „JuMo“). Das Projekt wurde zunächst für drei Jahre bewilligt und aus Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst. Frau Laura Olbert ist seit Oktober 2017 in diesem Projekt tätig und beim Träger Diakonische Jugendhilfe Region Heilbronn (DJHN) mit einem Stellenumfang von 70 % hierfür angestellt. Nachdem für den Zeitraum 2022 bis 2024 erneut eine Bezuschussung aus der nichtinvestiven Städtebauförderung im Umfang von 100.000 € für 3 Jahre erfolgen konnte, wird diese am 31.12.2024 auslaufen.

Durch „JuMo“ wurden seit 2017 tragfähige Strukturen und Beziehungen aufgebaut. Das Angebot ist zu einem wichtigen und charakteristischen Bestandteil der Jugendsozialarbeit in Sinsheim geworden. Im Zusammenspiel mit den Kolleginnen und Kollegen des

Jugendhauses konnten flexible, nicht standortgebundene Unterstützungsangebote für junge Menschen vorgehalten werden. JuMo als niederschwelliger Anlaufpunkt ist aktuell insbesondere deshalb so wichtig, da bei vielen Jugendlichen die Nachwirkungen der Corona-Pandemie spürbar sind, was sich u.a. in einer steigenden Zahl der Beratungen zeigt. Über die Inhalte der Arbeit wird im Februar 2024 im Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Soziales berichtet.

Die Arbeitsschwerpunkte von JuMo zeichnen sich durch Beziehungsarbeit, Unterstützungsangebote, Beteiligungsprojekte sowie außerschulische und kulturelle Jugendbildung aus. Diese für die Jugendlichen wichtigen Angebote könnten nicht adäquat ersetzt oder anderweitig fortgeführt werden, sollte das JuMo-Angebot nicht fortgeführt werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die begonnene Arbeit mit der JuMo-Stelle, vorbehaltlich eines erfolgreichen Fördermittelantrags, mit einem Stellenumfang von 70% über den 31.12.2024 hinaus für weitere drei Jahre fortzusetzen.

Es wird empfohlen, die bewährte Zusammenarbeit mit der DJHN fortzuführen und die JuMo über die DJHN abzubilden.

Nach Auslaufen der bisherigen Förderung zum Jahresende besteht ab dem Jahr 2025 die Möglichkeit, die Landesförderung „Mobile Jugendarbeit“ zu beantragen. Diese hat den Umfang von 11.000 € für eine Vollzeitstelle bzw. 7.700 € für eine 70 % - Stelle.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Ulrich Landwehr
Dezernatsleitung

Johannes Wolf
Amtsleiter

Anlage:
Anlage F